



20.00h – 20.40h

Juliane Limper
Studentin – Linguistik

„Ferdydurke. Roman“ von Witold Gombrowicz

Jozio ist 30 Jahre alt und ein gescheiterter Autor. Sein Leben wird radikal durch den alten Pädagogen Pimko auf den Kopf gestellt, denn Jozio wird „verpopot“. Danach nehmen die Absurditäten und skurrilen Ereignisse in seinem Leben kein Ende. Ferdydurke ist meiner Meinung nach einer der besten Romane, die jemals geschrieben wurden. Während meines Auslandssemesters in Polen hatte ich das Vergnügen, dieses Buch kennen zu lernen und besprechen zu können. Eine derartige Sicht auf die Welt, aus der man einfach nicht entkommen kann und in der man von einer absurden Situation in die nächste stolpert, ist in der Weise und in der Verknüpfung mit einer spannenden Poetologie so nur wenigen Autoren gelungen. Es wird sehr ausgewogen mit Witz, Charme und Ernst erzählt. (Juliane Limper)

(Bild: J. Limper;
Foto: E. Grevelding)



21.00h – 21.40h

Stephan Lasser
Student – Geschichte

„Das Parfum“ von Patrick Süskind

Der Nachkomme des Bibelexegeten Johann Albrecht Bengel und damit auch des Reformators Johannes Brenz reflektierte schon in seinem Drehbuch „Rossini“ sein eigenes Leben: die Filmfigur des scheuen Autors weigert sich, sein Buch verfilmen zu lassen. Der Produzent wurde von Süskind dabei fast als ein Abbild von Bernd Eichinger angelegt, der (nach eigener Aussage) damals versuchte, von Süskind die Filmrechte für „Das Parfum“ zu erwerben. Sein bekanntestes Werk wurde in 46 Sprachen, darunter sogar Latein, mit etwa 15 Millionen verkauften Exemplaren zum Welterfolg. „Ein erfreulicher Anachronismus im modischen literarischen Bla-Bla.“ (Der Spiegel, Hamburg) Der Roman handelt von Jean-Baptiste Grenouille (frz. Frosch), der ohne Eigengeruch, aber mit einem ausgeprägten Geruchssinn auf die Welt kommt. Die Geschichte eines Mörders und eine große Entdeckungreise in das Reich der Düfte, den nicht Liebe oder Hass antreibt, sondern seine Nase. Bildlich wuchernd, liebenswert ironisch und ein schaurig-schöner romantischer Krimi. Gelesen werden einzelne Passagen. (Stephan Lasser)

(Bild: S. Lasser;
Foto: E. Grevelding)



20.00h – 20.40h

Demokrat Ramadani
Student – Jura

„Kara Günlük. Die geheimen Tagebücher des Sesperado“ von Mutlu Ergün

„Revolution of Colour“ – das habe ich Euch zu bieten! Wenn Ihr also Teil einer Bewegung sein wollt, die sich multikulturellen Missverständnissen, gesellschaftlichen Konflikten und alltäglichem Rassismus entgegen stellt, dann solltet Ihr Euch dem Sesperado und seinen lyrical Guerillas anschließen. Der Kampf um die „Nation of Colour“ hat begonnen! Mutlu Ergüns „Kara Günlük – Die geheimen Tagebücher des Sesperado“ ist das Heilige Buch all' derjenigen, die sich mit den alltäglichen Schwierigkeiten des Deutsch-, P.O.C.- und Weiß-Seins beschäftigen möchten und dabei Ironie und Witz nicht vermissen wollen. Tiefsinn und Humor, das bietet mein Buchtip! In meiner Lesung geht es also unter anderem um die Frage „Wo kommst Du her?“, um „Schocktherapien“, um „aufgeklärtes Weißsein“, um „revolutionäres Strebertum“, um „Revolte im Fernsehen“. Im Endeffekt geht's um „eine lustige Liebesgeschichte maskiert als Widerstandskampf und gelebter Widerstand maskiert als Liebesgeschichte“. Noch Fragen? Hoffe ich doch! Mehr kann ich Euch leider nicht verraten. Ich stehe nämlich unter Beobachtung! Also, wir treffen uns Ihr-Wisst-Schon-Wann und Ihr-Wisst-Schon-Wo. Passt bloß auf, dass Ihr nicht gesehen werdet. Unsere Mission ist nämlich geheim. Ach ja, das Codewort lautet übrigens: „People of Colour“. (Demokrat Ramadani)

(Bild: D. Ramadani;
Foto: E. Grevelding)



21.00h – 21.40h

Kathrin Bröker
Studentin – Jura

„Harold. Roman“ von Einzkind

Zwei Charaktere, die unterschiedlicher nicht sein können, treffen aufeinander. Auf der einen Seite der phlegmatische Harold, ein 47-jähriger Fleischverkäufer, dessen „Hobby“ darin besteht, das Sterben durch diverse Selbstmordmethoden zu „üben“ und auf der anderen Seite Melvin, ein Knabe von 11 Jahren, der auf der Suche nach seinem Vater ist und zu diesem Zweck mit Harold durch England reist. Melvin ist trotz seiner 11 Jahre bereits sprachlich sehr eloquent, welches in den alltäglichen und auch „bedrohlichen“ Situationen, die die beiden erleben, unfreiwillig komisch wirkt. Schnell wird klar, wer in dem kleinen Gespann die Hosen an hat! Und in den sieben Tagen, die die beiden gemeinsam verbringen, erlebt Harold mehr, als er in seinem bisherigen Leben erfahren durfte. Trotz der ernsthaften Töne, die im Buch durchdringen, regt es also auch viel zum Schmunzeln an. Wenn man ein Lehrbuch und einen juristischen Aufsatz nach dem nächsten „konsumiert“ und trotzdem die Lust am Lesen nicht verloren hat, ist „Harold“ eine genüssliche Abwechslung, ohne im Niveau abzufallen. (Kathrin Bröker)

(Bild: K. Bröker;
Foto: E. Grevelding)



20.00h – 20.40h

Miriam Lorenzen
Studentin – Psychologie

„Ich bin viele. Eine ungewöhnliche Heilungsgeschichte“ von Joan Frances Casey

„Ich bin viele“ ist das Dokument einer erfolgreichen Psychotherapie einer dissoziativen Identitätsstörung (multiple Persönlichkeit), geschrieben von der Patientin selbst und angereichert mit den Therapienotizen der Therapeutin. Die erzählte Geschichte fasziniert, erstaut und weckt beim Leser Verständnis für ein sehr exotisches psychisches Phänomen: Den eigenen Körper mit mehreren voll ausgebildeten und noch mehr auf einzelne Handlungen und Stimmungen spezialisierten Persönlichkeiten zu teilen, von denen jede den Anspruch erhebt, der eigentliche Besitzer des Körpers zu sein. Beeindruckend ist die Funktionalität, die diese Störung mit sich bringt und die auch die Therapeutin bewundert: „An ein und demselben Tag, an dem Missy [...] in meinem Sprechzimmer auf dem Fußboden liegt und schluchzt, hat Renee bereits ihre volle Stundenzahl unterrichtet, und Jo hat ein Seminar für ihren Magister in Politik besucht.“ Dieses Buch sei jedem empfohlen, der sich für exotische psychische Phänomene und menschliche Schicksale interessiert. (Miriam Lorenzen)

(Bild: M. Lorenzen;
Foto: E. Grevelding)



21.00h – 21.40h

Kerstin Huth
Studentin – Linguistik

„Ich und die anderen. Roman“ von Matt Ruff

Andrew Gage scheint ein normaler Junggeselle zu sein. Er wohnt zur Untermiete bei einer alten Dame, hat einen Job in einer Software-Firma und ist ein bisschen in seine Chefin verliebt. Allerdings scheint Andrews Leben nur auf den ersten Blick normal. Er teilt sich seinen Kopf mit mehreren anderen Seelen: er ist eine multiple Persönlichkeit. Aber Andrew hat es geschafft, sein Leben zu ordnen, indem er ein Haus in seinem Kopf geschaffen hat, sodass seine Persönlichkeiten nun in einem Team zusammenarbeiten. Als eine neue Kollegin in die Firma kommt, wird jedoch alles anders. Andrew erhält komische E-Mails mit Beleidigungen, Hilferufen oder Entschuldigungen. Schnell vermutet Andrew, dass seine neue Kollegin Penny Driver ebenfalls eine multiple Persönlichkeit ist, jedoch scheint sie nichts davon zu wissen, was die ganze Sache sehr kompliziert macht. Andrew entschließt sich trotzdem Penny zu helfen. Während Andrew und Penny langsam Vertrauen zueinander aufbauen, wird der Leser durch die Vergangenheit und die schwierigen Phasen des Lebens der beiden Akteure geleitet. Die Situationen im Alltag, die schnell schmunzeln lassen, erhalten einen bitteren Beigeschmack, wenn man die tragische Vergangenheit der beiden Protagonisten erfährt. (Kerstin Huth)

(Bild: K. Huth)



20.00h – 20.40h

Alexander König
Student – MA-Education

„Pädagogik und die Widersprüche der Ökonomie. Das Beispiel USA“ von Samuel Bowles und Herbert Gintis

Um das bundesdeutsche Bildungswesen ist es schlecht bestellt – zumindest, wenn man der öffentlichen Meinung Glauben schenken mag. Schulkritik ist gerade mal wieder angesagt. Die tatsächlichen Hintergründe bezüglich des Auftrags und der Funktionen von Schule im aktuellen gesellschaftlichen Kontext bleiben im Zuge der verbalen Exekution des Bildungssystems jedoch auf der Strecke. Wer nachvollziehen möchte, mit welcher Intention ein Jeder qua Gesetz zum Schulbesuch verpflichtet wird, der findet einige interessante Ansätze und Gedanken in diesem Buch. Seine hervorragende didaktische Aufbereitung macht es zu einem gelungenen Beitrag, der auch Lesern ohne große Vorkenntnisse Partizipationsmöglichkeiten bietet und sie um die folgende Erkenntnis bereichert: Schule bereitet womöglich doch besser auf das „richtige Leben“ vor als gedacht. (Alexander König)

(Bild: A. König)



21.00h – 21.40h

Nicolas Kern
Student – Deutsch als Fremdsprache

„Das Schweigen des Meeres. Erzählung“ von Vercors

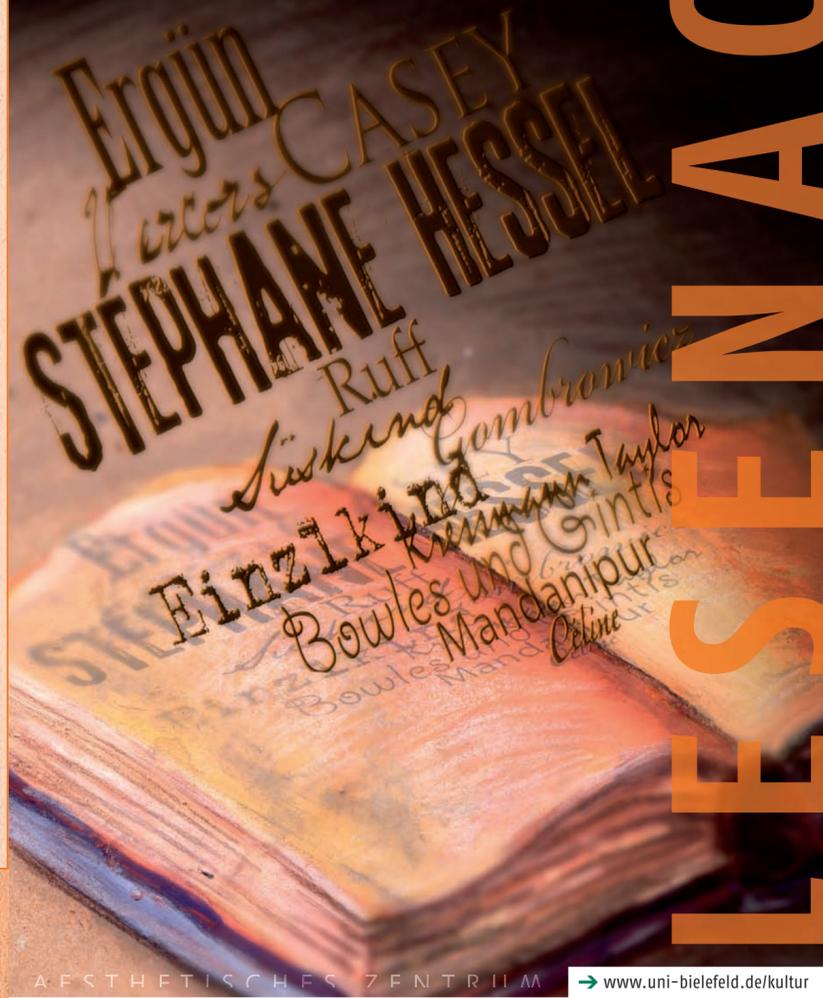
Die Novelle „Das Schweigen des Meeres“ gilt als das bekannteste Werk des französischen Autors Jean Bruller. Bruller, der zeit lebens auch als Zeichner und Illustrator tätig war, veröffentlicht das Buch 1942 unter seinem Pseudonym Vercors im Untergrundverlag „Editions de Minuit“. Es erzählt die Geschichte des deutschen Offiziers Werner von Ebrennac, der zur Zeit der Okkupation Frankreichs durch die deutsche Wehrmacht in das Haus einer französischen Familie einquartiert wird. Unter dem Vorwand, dass es ihn in seinem Zimmer frieren würde, sucht er allabendlich die Gesellschaft der Familie, eines älteren Herrn und seiner Nichte, um am offenen Kamin Monologe über die Beziehung der beiden Nationen zu halten. Ich empfehle das Buch meinen Lehrenden zur Lektüre, da es einen frischen Blick auf vermeintlich Altbekanntes aufzeigt. (Nicolas Kern)

(Bild: N. Kern;
Foto: E. Grevelding)

Do. 17. Nov. 2011
20h – 23h

Universitätsbibliothek Bielefeld
Studierende lesen aus ihrer Lieblingslektüre:
Nachdenkliches und Bewegendes,
Wissenschaftliches und Amüsantes...

Eintritt frei.





LESENACHT 2011

Jedes Jahr im Herbst wird es abwechslungsreich und spannend, wenn an unterschiedlichen Stationen in der Universitätsbibliothek Bielefeld Lesungen stattfinden. In den vergangenen Jahren haben die Lehrenden aus ihren Lieblingslektüren vorgetragen. In diesem Jahr möchten wir den Spieß einmal umdrehen: Lauschen Sie nachdenklicher und bewegender, wissenschaftlicher und amüsanter Literatur, empfohlen und gelesen von Studierenden der Universität Bielefeld.

Um 22h findet eine ganz besondere Schlusslesung statt:

Die renommierte Schauspielerin Leonore Franckenstein trägt mit musikalischer Begleitung durch Thomas Schweitzer (Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Fach Kunst- und Musikpädagogik) die aufrüttelnde Streitschrift „Empört Euch!“ von Stéphane Hessel vor.

In den Pausen präsentiert „Triogawa“ auf der Galerie „Weltmusik vom Feinsten“, während die Café-Bar des Studentenwerks kulinarische Snacks für Bücherwürmer serviert.

Der Eintritt ist frei. Um die Spende eines Kultureuros wird gebeten.

Die „Lesenacht“ ist eine Kooperation der Universität Bielefeld mit der Literarischen Gesellschaft OWL – Literaturhaus Bielefeld, mit freundlicher Unterstützung des Absolventen-Netzwerks der Universität Bielefeld e.V.

Infos/ Kontakt: Universitätsbibliothek, Informationszentrum, Tel.: 0521/ 106 4114

Alle diesjährigen Leseempfehlungen finden Sie unter: → www.uni-bielefeld.de/leseempfehlungen

Fotos (außer Porträtsbilder) von der Lesenacht 2008: Sarah Tabea Meier
Grafik und Illustration: Carsten Gude
→ www.carstengude.de



Literarische Gesellschaft OWL

Absolventen-Netzwerk
Universität Bielefeld e.V.



(Bild: Triogawa; Foto: Daniela Duckwitz)

BAUTEIL C1 SCHEINWERFER



(Bild: C. Karlheim)

Christoph Karlheim Promotionsstudiengang Gesundheitswissenschaften Public Health

„Reise ans Ende der Nacht. Roman“ von Louis-Ferdinand Céline

Céline verabscheut die Welt und die meisten Menschen und beschreibt die soziale „Unterwelt“ mit ihren Abgestiegenen, Ausgeschlossenen und Verlorenen unverstellt und ungeschönt. Die Hauptfigur, der Ich-Erzähler Ferdinand Bardamu, gelangt als französischer Soldat im ersten Weltkrieg über Afrika nach Amerika und kehrt als Arzt zurück in die Pariser Vororte. Die Reise, die manchmal einem hoffnungslosen Trip durch eine nicht enden wollende Nacht gleicht, wird in Episoden erzählt. In ihnen wird, von einer vermeintlich aussichtslosen Perspektive, der Blick erweitert, um das Unbeschreibliche, Profane, Widerwärtige, scheinbar Nutzlose des Lebens darzustellen. Der Roman Célines, der 1932 in Frankreich erschien, ist ein Beispiel für eine radikale, unermüdliche und unerbittliche Zivilisationskritik. Er lädt ein, sich kritisch mit vielen modernen und aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen auseinanderzusetzen. (Christoph Karlheim)



(Bild: K. Glados
Foto: E. Grevelding;
Montage: C. Gude)

Katja Glados Studentin – Klinische Linguistik

„Eine iranische Liebesgeschichte zensieren. Roman“ von Shahrar Mandanipur

Das kulturell-politische Meisterwerk ist ein surrealer Roman voller Witz und Anspielungen. Er beginnt als Liebesgeschichte eines Teheraner Paares, die es laut iranischer Gesetzgebung nicht geben dürfte. Über Reisen durch die Geschichte des mächtigen Landes sowie literarische Exkursionen hinweg entwickelt sich der Roman zu einer Satire über politische Repressionen im Iran. Der Autor begibt sich in ein spannendes subversives Experiment mehrerer literarischen Ebenen. Zuweilen wendet er sich direkt an den Leser oder die fett gedruckte Kernerzählung wird passagenweise als Zensur durchgestrichen und bleibt dennoch sichtbar. Der Roman, der im Iran nicht veröffentlicht werden durfte, fasziniert als interkulturell-intellektuelles Lesevergnügen. (Katja Glados)

19.40h, 20.40h und 21.40h

Triogawa – Weltmusik vom Feinsten

Das Ensemble entführt Sie auf einen musikalischen Streifzug durch bunt gemischte musikalische Gefilde aus (fast) aller Welt: Balkantänze, Klezmer und Tango sowie Musetzwalzer und Kaffeehausmusik. Die ungewöhnliche Instrumentalbesetzung Violoncello-Akkordeon-Kontrabass ist zugleich Augenweide und Ohrenfreude!

Yo Bajo (Kontrabass, Fak. für Philosophie), Yulika Ogawa-Müller (Violoncello, Fak. für Soziologie) und Axel Zumblick (Akkordeon)

→ www.triogawa.de

20.00h – 20.40h

21.00h – 21.40h

LEONORE FRANCKENSTEIN UND THOMAS SCHWEITZER



(Bild: Leonore Franckenstein;
Foto: OnSite:MEDIA
Bild: Thomas Schweitzer;
Foto: Susanne Schweitzer)

„Empört Euch!“ von Stéphane Hessel

22.00h – 22.40h

„93 Jahre. Das ist schon wie die allerletzte Etappe. Wie lange noch bis zum Ende? Die letzte Gelegenheit, die Nachkommen teilhaben zu lassen an der Erfahrung, aus der mein politisches Engagement erwachsen ist.“ So sagt Stéphane Hessel in seiner Einleitung zu „Empört Euch! – Indignez-vous!“.

Stéphane Hessel, 1917 in Berlin geboren, 1924 nach Paris umgezogen, französischer Staatsbürger, Mitglied der Résistance, nach dem Krieg französischer Diplomat und Mitautor der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen, trifft mit seiner im Herbst 2010 verfassten Streitschrift den Nerv und die großen Herausforderungen unserer Gesellschaft.

Fünfzehn Seiten, über eine Million verkaufte Exemplare, Bestseller. Mit deutlichen Worten ruft Hessel zum friedlichen Widerstand gegen die „internationale Diktatur der Finanzmärkte“ auf, gegen den Umgang mit den Menschenrechten und gegen den Zustand unseres Planeten: „Noch nie war der Abstand zwischen den Ärmsten und den Reichsten so groß. Noch nie war der Tanz um das goldene Kalb – Geld, Konkurrenz – so entfesselt.“

Die Schauspielerin und Theaterschaffende Leonore Franckenstein trägt mit musikalischer Begleitung durch Thomas Schweitzer (Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Fach Kunst- und Musikpädagogik) diese aufrüttelnde Streitschrift vor.

Leonore Franckenstein spielte im Kinofilm „Das 1. Semester“ sowie in zahlreichen Fernsehproduktionen mit, z.B. in „Jahrestage“, „Die Bank wird nicht geschädigt“, „Die Gerichtsreporterin“, „Verbotene Liebe“, „Lindenstraße“, „Die Wache“, „Der Clown“ und vielen anderen mehr. Dem Bielefelder Theaterpublikum ist sie durch ein Engagement am Bielefelder Stadttheater in den Jahren 1996 bis 1998 bekannt.
→ www.kunstraumfranckenstein.de

LESENACHT 20 PROGRAMMÜBERSICHT

20.00h – 20.40h	21.00h – 21.40h	22.00h – 22.40h
C 1 SCHEINWERFER		
Christoph Karlheim „Reise ans Ende der Nacht. Roman“ von Louis-Ferdinand Céline	Katja Glados „Eine iranische Liebesgeschichte zensieren. Roman“ von Shahrar Mandanipur	Leonore Franckenstein und Thomas Schweitzer „Empört Euch!“ von Stéphane Hessel <i>Schlusslesung</i>
B 1 POLARSTERN		
Juliane Limper „Ferdydurke. Roman“ von Witold Gombrowicz	Stephan Lasser „Das Parfum“ von Patrick Süskind	
B 1 LICHTSPIEL		
Demokrat Ramadan „Kara Günlük. Die geheimen Tagebücher des Sesperado“ von Mutlu Ergün	Kathrin Bröker „Harold. Roman“ von Einzelkind	
C 1 NACHTFALTER		
Miriam Lorenzen „Ich bin viele. Eine ungewöhnliche Heilungsgeschichte“ von Joan Frances Casey	Kerstin Huth „Ich und die anderen. Roman“ von Matt Ruff	
D 1 CLAIRE DE LUNE		
Alexander König „Pädagogik und die Widersprüche der Ökonomie. Das Beispiel USA“ von Samuel Bowles und Herbert Gintis	Nicolas Kern „Das Schweigen des Meeres. Erzählung“ von Vercors	